

# Immer bei dir

Von Kyo\_aka\_Ne-chan

## Kapitel 5: Frühlingsflug

Yuffie kämpfte ihr Unbehagen nieder, als Cid mit der Highwind auf der großen weiten Wiesenebene zur Landung ansetzte. Sie schaute zurück zu ihrem Wutai und wünschte, sie hätte diese Mission nie angenommen, aber nun war sie hier und vor Vincent, der neben ihr stand, wollte sie sich dann doch keine Blöße geben.

„Keine Sorge... ich bin bei dir“, flüsterte er ihr jetzt zu und sie schaute überrascht zu ihm.

Ein kaum merkliches Lächeln lag auf seinen Lippen, doch bevor sie ihn fragen konnte, woher er schon wieder wusste, was ihr durch den Kopf ging, gab er ihr schon eine Antwort.

„Ich kenne dich lange genug, um zu wissen, dass dir alles, was fliegt, nicht geheuer ist... und deinem Magen schon gar nicht“, meinte er und seine Stimme endete in einem unterdrückten Laut, als wolle er lachen.

Yuffie konnte es nicht verhindern, sie begann zu schmollen, aber darüber vergaß sie ein Stück weit ihr Unbehagen, wenn sie das Luftschiff sah. Dies kehrte erst wieder zurück, als sich ein Zugang öffnete und Cid sie im Eingangsbereich mit einer ungeduldigen Handbewegung zu sich winkte, obwohl das Luftschiff immer noch ein ganzes Stück über dem Erdboden schwebte.

„Das ist doch nicht sein Ernst!“, rief die junge Ninja da und sie schüttelte vehement den Kopf.

Keine zehn Behemoths würden sie dazu bringen, dort hoch zu springen!

Yuffie machte also kehrt und beschloss, wieder nach Hause zu gehen, wo bestimmt wesentlich wichtigere Dinge auf sie warteten, doch im nächsten Moment wurde sie gepackt und an einen starken Oberkörper gepresst.

„Halt dich fest“, raunte Vincent ihr zu und schon rannte er los.

//Oh nein, nicht das schon wieder!//, dachte Yuffie und sie krallte sich in das kühle Leder des Anzugs, der den Schützen kleidete.

Sie hielt die Augen krampfhaft geschlossen, als es einen Ruck gab, als Vincent absprang und durch die Luft glitt. Dann gab es einen weiteren Ruck, als er landete und aufgrund der schwankenden Oberfläche war es eindeutig, dass sie das Ziel wohlbehalten erreicht hatten.

„Wurde aber auch Zeit, wir sind schon im Verzug“, war in nächster Nähe Cids bärbeißige Stimme zu hören und ein lauter Knall sagte Yuffie, dass der einzige Fluchtweg nun geschlossen war.

Vincent entfernte sanft ihre verkrampften Finger von seinem Anzug und stellte sie auf beide Füße, ehe er Cid begrüßte. Yuffie gab das ein paar Momente, um sich zu sammeln und auch sie gab ein paar begrüßende Worte von sich.

Ein Ruck ging durch das Luftschiff und Yuffie hörte sich selbst aufschreien, als sich das Ungetüm in Bewegung setzte. Sie flogen... und das reichlich schnell.

Cid lachte schallend.

„Einige Dinge ändern sich wohl nie.“

Yuffie warf ihm einen bösen Blick zu, ehe sie sich darum bemühte, ihren Magen gut zuzureden. Als reine Vorsichtsmaßnahme kniete sie sich auf den Boden und atmete tief ein und aus, wie Reeve es ihr einmal geraten hatte.

Als sich die junge Ninja einigermaßen sicher fühlte, folgte sie Vincent und Cid zur Kommandobrücke, wo noch einige andere Kameraden warteten. Unter anderem hatten sich Cloud, Nanaki und sogar Caith Sith hier versammelt und Yuffie freute sich sehr, die vier hier zu sehen.

„Wow, da haben wir ja ein Großaufgebot“, sagte sie und begrüßte ihre langjährigen Kampfgefährten.

„Aber wo sind Tifa und Barrett? Sie fehlen noch“, meinte sie dann und wandte sich damit an Cloud, der den meisten Kontakt zu den beiden hatte.

„Tifa musste sich um die Bar kümmern und es gab in Midgar einiges, worum sie sich kümmern musste. Barrett hat seine Hilfe angeboten, damit sie nicht alles allein machen muss“, erwiderte er völlig neutral.

Yuffie nahm es traurig hin, dass die beiden nicht da waren, doch dann beschloss sie, das Ganze positiv zu sehen. Vielleicht war das die Gelegenheit...

//Damit könnte ich beweisen, dass ich besser geworden bin und nicht hinter Tifa zurückstehe//, witterte die junge Ninja ihre Chance.

„Ok. Wie lautet die Mission?“, fragte sie daher voller Tatendrang und zum Glück schien Cid nur darauf gewartet zu haben, seine Informationen zu teilen.

„Es verschwinden wieder Frauen, wie damals“, begann er, doch da musste Yuffie ihn bereits unterbrechen.

„Was? Moment mal, Corneo ist doch tot!“

„Das heißt, jemand anderes hat das Geschäft übernommen“, sagte Cloud dazu und Yuffie überlief ein Schauer.

Sie konnte sich noch gut an jenen Moment erinnern, als sie und Elena von den Turks von Don Corneo entführt worden waren. Dieser Perverse hatte schon vorher viele Frauen entführt, auf der Suche nach seiner nächsten potenziellen Geliebten. Er war ein unangenehmer Zeitgenosse gewesen, der keinen Respekt vor Frauen gehabt hatte und so tat es Yuffie wenig leid, dass dieser unangenehme Mann das Zeitliche gesegnet hatte. Innerlich klatschte sie Reno immer noch Beifall dafür, dass dieser Don Corneo von der Da-Chao-Statue in die Tiefe befördert hatte.

„Laut den Informationen, die wir bisher gesammelt haben, wird es heute Abend in Kalm zu erneutem Verschwinden von Personen kommen. Wir müssen also schnell sein.“

„Was sollen wir tun?“, fragte nun Vincent an Cid gewandt und auch die anderen wollten wissen, was die Aufgabe war.

„Wir müssen diesen neuen ... äh....“

„Perversen?“, half Yuffie und Cid grinste.

„Ja, das passt. Wir müssen also diesen neuen Perversen in die Mangel nehmen und die Frauen, die er in seiner Gewalt hat, retten. Außerdem müssen wir seine Kommandozentrale ausfindig machen und zerschlagen, falls er ebenfalls nur ein Handlanger ist.“

„Wie lautet der Plan?“, fragte Nanaki ruhig.

Yuffie ballte die Fäuste.

„Wir gehen zu diesem Perversen und mischen ihn ordentlich auf“, sagte sie entschlossen.

„Ich verstehe, dass du so vorgehen möchtest, Yuffie, aber ich halte das für keine gute Idee. Wir haben keine Ahnung, ob es Hintermänner gibt, also dürfen wir kein Aufsehen erregen“, sagte Cait Sith.

Yuffie überraschte es immer wieder, was für schlaue Sachen diese Katze auf ihrem Moggyroboter von sich geben konnte und sie musste sich immer wieder daran erinnern, dass sich dahinter Reeve verbarg, der sich innerhalb der WRO um sämtliche Belange kümmerte.

//Wahrscheinlich sieht er das Ganze auch ein bisschen als Urlaub an//, sagte sich Yuffie und gab nach.

„Okay, also kein Stürmen und Schlagen. Aber was dann?“

Cid begann, dröhnend zu lachen.

„Und ich dachte schon, du fragst nie. Hör zu, wir haben uns Folgendes gedacht.“

Der Pilot legte seinen Plan dar und als er geendet hatte, schaute Yuffie ihn an, als hätte er den Verstand verloren.

„Wie bitte?! Ich soll den Lockvogel für diesen Perversen spielen?! Wieso das denn?!“, rief sie entsetzt.

„Nun, du bist ein Mädchen, richtig?“, sagte Cid und kratzte sich am Hinterkopf.

„Das heißt, ich bin nur hier, weil ich ein Mädchen bin und damit einen guten Lockvogel abgebe?“, wollte Yuffie wissen und ihre Stimme bebte vor Wut.

„Es wäre die beste Lösung. Cait Sith ist zu auffällig und Vincent, Cid und ich sind zu groß, um als Frauen durchgehen zu können. Das hat auch taktische Gründe, Yuffie. Du kannst dich von Nahem am besten verteidigen, weil du auch kleine Waffen bei dir verstecken kannst. Du bist also unsere einzige Hoffnung“, sagte Cloud, was Yuffie zumindest ein bisschen besänftigte.

Sie seufzte.

„Das heißt, ihr seid auf mich angewiesen, ja?“, fragte Yuffie und ließ ihren Blick schweifen.

Alle Anwesenden nickten und Yuffie empfand das als ausreichend.

„Na gut, dann machen wir das so. Dieser Perverse wird vor mir niederknien, ihr werdet es schon sehen“, sprach die junge Ninja und sie meinte das so, wie sie es sagte.

//Zwar habe ich gesagt, ich würde diesen Typen zum Niederknien animieren, aber ich habe keine Ahnung, wie ich das machen soll//, dachte Yuffie wenig später, während sie sich in Kalm umsah.

Sie war noch nie hier gewesen und hatte nur die Informationen der anderen, auf die sie sich verlassen konnte. Kalm war eine alte Bergarbeiterstadt, die sich nicht unweit von Midgar befand. Es gab Minen und viele Kneipen, sowie kleinere Läden und Wohnhäuser, die rustikal anmuteten. Yuffie konnte sich nicht vorstellen, dass ausgerechnet hier so eine Abscheulichkeit, wie die Entführung von Frauen, stattfinden konnte, aber anscheinend war die Welt verkommener als sie gedacht hatte.

Yuffie machte am äußeren Rand der kleinen Stadt einen Tunnel aus, auf dem drei Gebäude thronten. Es handelte sich um Geschäfte, aber Yuffies Ninjasinne sagten ihr, dass es in einem dieser Häuser eine Verbindung zu dem Tunnel geben musste.

//Perfekt für ominöse Geschäfte//, dachte sie und beschloss, sich das genauer anzusehen.

„Hast du etwas entdeckt?“, fragte Vincents Stimme und Yuffie erschrak sich.

Gerade so konnte sie einen Schrei unterdrücken und sie presste eine Hand auf ihr nun heftig klopfendes Herz. Sie erinnerte sich nun wieder daran, dass sie mit einem kleinen Ohrstöpsel ausgestattet war, mit dem sie Kontakt zu den anderen halten konnte. Sie konnte ihnen nicht antworten, aber zumindest würde sie auf dem Laufenden sein, was die gesamte Aktion betraf.

„... Ich vergaß, du kannst mir nicht antworten. Nun, dann... pass auf dich auf, Yuffie.“  
Yuffie errötete tief und ihr Herz klopfte ihr nun bis zum Hals.

//So etwas kann er doch nicht einfach so zu mir sagen, wenn ich mitten in einer Mission bin//, dachte sie, während sie erfolglos versuchte, sich wieder zu beruhigen. Zu gerne wäre sie jetzt in Vincents Nähe gewesen, um ihm eine passende Antwort zu geben. Zum Beispiel hätte sie spielerisch mit ihm schimpfen können, dass dieser Kommunikationsweg eigentlich für wichtige Mitteilungen gedacht war und nicht für Liebesbekundungen seinerseits. Doch nichts anderes wäre ihr in diesem Moment willkommener gewesen als Vincents Worte, die ihm bestimmt nicht gerade leicht gefallen waren. Sie waren ihr sogar ein wenig ungenau vorgekommen, aber genau das war es, was Yuffies Herz nun dazu brachte, überzuquellen vor Gefühlen.

//Konzentriere dich, du musst den Frauen helfen. Später bleibt noch genug Zeit, um ihn zu küs-!//, schoss es Yuffie durch den Kopf und sie hielt in ihrem eigenen Gedanken schockiert inne, während ihr Herz nun förmlich durchdrehte.

//Küssen? Wie komme ich denn jetzt darauf?!//, schimpfte die Wutai-Ninja mit sich selbst und ihre Finger verirrten sich wie von selbst zu ihren Lippen.

Nun, der Gedanke war nicht abwegig, schließlich waren Vincent und sie nun ein Paar. Bisher war noch nicht viel passiert, außer, dass sie sich vielleicht ein- oder zweimal an den Händen gehalten hatten. Sich zu küssen war der nächste logische Schritt und Yuffie wurde nochmals völlig anders zumute, als sich in ihrem Kopf ein Bild einnistete, wie Vincent sich zu ihr hinunterbeugen würde... ihr immer näher kommen würde, bis sie seinen Atem auf ihrem Mund fühlen würde... und wie schließlich nicht mal ein Blatt Papier zwischen sie passen würde.

//Oh mein Gott, ich glaube, ich bin gerade eine Schande für einen Ninja//, dachte Yuffie entsetzt über sich selbst... aber einem gewissen Teil von ihr gefiel diese Vorstellung auch, so dass sie sich noch kurz diesem Bild hingab.

Es war selten, dass sie sich solche Momente gönnte. Momente, die einfach nur der Frau in ihr gehörten und die sonst keinen Platz neben der weißen Rose von Wutai hatten.

„He Yuffie, was ist los? Du bewegst dich gar nicht mehr, kriegst du kalte Füße?“, brachte Cids Stimme Yuffie plötzlich wieder in die Wirklichkeit.

Die Wutai-Ninja verdrängte den fraulichen Teil in sich wieder dahin, wo er hingehörte und konzentrierte sich wieder auf den Wutai-Teil in sich. Sie war hier auf einer Mission und nichts und niemand durfte sie jetzt ablenken. Sie hatte einen Ruf zu wahren und deshalb durfte sie jetzt nicht weich werden. Sie hatte geschworen, dass sie es den Jungs zeigen würde und die weiße Rose von Wutai stand zu ihrem Wort.